



**Einreicher:** Stadtverordnete Lange, Fraktion DIE LINKE, Stadtverordnete Eifler, Fraktion Bündnis  
90/Die Grünen öffentlich

**Betreff:**  
**Stand der Bedarfsplanung für Pflegeangebote in Fahrland**

Erstellungsdatum:	25.01.2021
Eingang Büro der SVV:	25.01.2021
weitergeleitet an das Büro OBM:	25.01.2021
Termin der Beantwortung:	15.02.2021
Terminverlängerung:	
Eingang der Beantwortung:	03.03.2021

**Anlass des Auskunftersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:**

In Fahrland gibt es auch viele ältere und pflegebedürftige Menschen, für die es im Ort nur wenige Angebote gibt, die bisher ausschließlich aus mobilen Pflegediensten bestehen.

**Wir fragen den Oberbürgermeister:**

**Vorbemerkung der Verwaltung:**

Es ist darauf hinzuweisen, dass eine singuläre Betrachtung von einzelnen Ortsteilen bzw. Stadtteilen in Bezug auf die Pflegestrukturplanung in der Regel nicht sinnvoll ist. Sowohl ambulante Pflegedienste als auch (teil-)stationäre Einrichtungen aus anderen Orts- bzw. Stadtteilen wirken auf diesen Stadt- bzw. Ortsteil ein. Pflegebedürftige in diesem Orts- bzw. Stadtteil werden von Trägern anderer Planungsräume mitversorgt.

Es ist zudem darauf hinzuweisen, dass der gesetzgeberische Auftrag der Pflegeplanung und deren Sicherstellung im Sozialgesetzbuch Elftes Buch (SGB XI) in der Zuständigkeit der Pflegekassen geregelt sind.

**1. Welchen Bedarf für Pflege (ambulant, teilstationär, vollstationär, betreutes Wohnen) sieht die LHP für Fahrländer Einwohner\*innen?**

Die Anzahl der Fahrländer Einwohner\*innen, die 80 Jahre oder älter sind und somit die Bevölkerungsgruppe darstellen, welche das höchste Risiko der Pflegebedürftigkeit hat, liegt zum Stichtag 31.12.2020 bei 179 Personen. Im Planungsraum 102 (Neu Fahrland, Fahrland, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren) lebten zum 31.12.2020 insgesamt 359 Personen im Alter von 80 Jahren oder älter. Die Anzahl der Pflegebedürftigen wird von der Brandenburger Pflegestatistik leider nicht auf Ebene der Stadt- bzw. Ortsteile ausgewertet.

Derzeit existiert im Sozialraum I (Nördliche Ortsteile, Sacrow) keine vollstationäre Pflegeeinrichtung. Die nächsten vollstationären Pflegeeinrichtungen liegen im Sozialraum II im Bereich des Bornstedter Felds. Ein Bedarf für eine vollstationäre Pflegeeinrichtung im Sozialraum I ist somit aus Sicht des Fachbereich Soziales und Inklusion vorhanden.

Die nächste Tagespflegeeinrichtung existiert im Stadtteil Groß Glienicke und ist somit 8 km entfernt. Weitere Tagespflegeeinrichtungen liegen erst im Bereich der Potsdamer Innenstadt bzw. in Potsdam West. Der Fachbereich Soziales und Inklusion sieht somit auch in Bezug auf Tagespflegeeinrichtungen für die nördlichen Ortsteile bzw. den Sozialraum I einen weiteren Bedarf.

Im Ortsteil Fahrland selbst hat keine Sozialstation ihren Sitz. Allerdings existieren zwei ambulante Pflegedienste im Sozialraum I: Es existieren ein ambulanter Pflegedienst in Groß Glienicke sowie einer in Satzkorn, welche den Potsdamer Norden und somit auch den Ortsteil Fahrland versorgen. Es ist jedoch festzuhalten, dass nach wie vor zu wenig ambulante Pflegedienste im Sozialraum I aktiv sind.

Für das betreute Wohnen ist der Bedarf für den Potsdamer Norden schwer einzuschätzen: Zweckmäßig hierbei wäre vor allem die Entstehung vieler kleiner Wohneinheiten sowie Mieten, die für eine genügende Zahl potenzieller Interessenten bezahlbar ist. Bezüglich des Angebots für das betreute Wohnen muss zudem die periphere Lage im Potsdamer Norden (und somit auch in Fahrland) berücksichtigt werden: Ohne eine Weiterentwicklung des gesamten Wohnumfelds, bspw. durch Café, Apotheke, u.ä. in unmittelbarer Nähe, ist es für den Fachbereich Soziales und Inklusion nicht abzuschätzen, ob das Angebot im Sozialraum I (und damit in Fahrland) wahrgenommen werden würde.

Hinzu kommt, dass mit dem Stadtteil Krampnitz „in unmittelbarer Nachbarschaft“ ein großer Bedarf für die oben genannten Dienstleistungen entstehen wird. Es ist jedoch geplant, dass der neu entstehende Stadtteil seinen Bedarf selbstständig deckt. Zudem wird erwartet, dass von Krampnitz ein ausstrahlender Effekt erwartet wird bzw. dass die dort ansiedelnden Dienstleistungen einen Teil ihrer Leistungen auch in den umliegenden Ortsteilen anbieten und diese mitversorgen werden. So ist beispielsweise im Entwicklungsgebiet Krampnitz ein Baufeld für ein Demenzdorf vorgesehen.

## **2. Wie hoch schätzt die LHP den in 1. genannten Bedarf für eine Vor-Ort-Versorgung ein, die also in Fahrland erfolgen soll?**

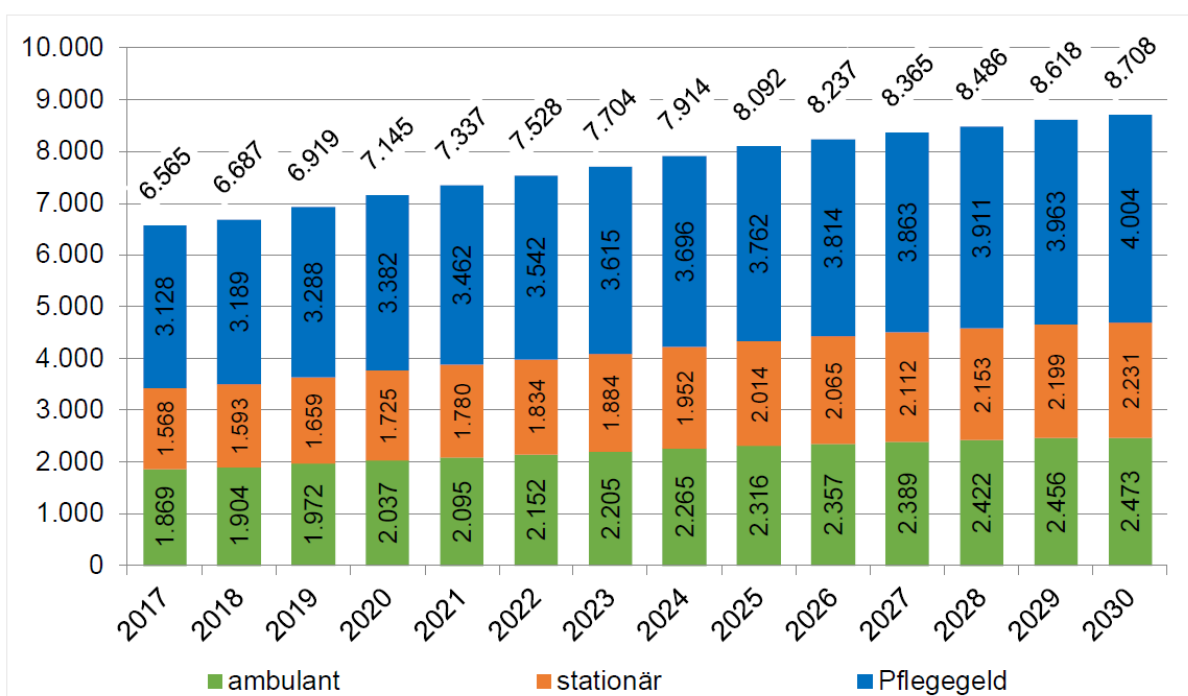
Sicherlich ist es für ältere Menschen in der Regel am besten, wenn diese die Möglichkeit haben, in ihrem gewohnten Lebensumfeld verbleiben können.

Bei 179 Personen in Fahrland, die 80 Jahre oder älter sind, ist eine vollstationäre Pflegeeinrichtung bzw. sind die anderen oben genannten Leistungen nicht zwingend in diesem Ortsteil selbst zu verorten. Der Standort einer Tagespflegeeinrichtung, einer vollstationären Pflegeeinrichtung oder auch einer Sozialstation ist auch in den umliegenden Ortsteilen denkbar. Insbesondere die Entstehung von Krampnitz birgt hierfür natürlich gute Potentiale für die Ansiedlung dieser Dienstleistungen.

Der Vorteil einer Verortung in Fahrland wäre jedoch die zentrale Lage im Potsdamer Norden gegenüber kleineren Ortsteilen, wie Satzkorn, Marquardt oder Uetz-Paaren.

## **3. Wie sieht die Bedarfsplanung für Pflege (ambulant, teilstationär, vollstationär, betreutes Wohnen) für den Ortsteil Fahrland kurz-, mittel- und langfristig aus?**

Eine Projektion der Pflegebedürftigen ist (derzeit) nur auf gesamtstädtischer Ebene möglich. Laut Pflegestatistik des Landes wird die Zahl der Pflegebedürftigen in Potsdam in den Jahren 2017 (Basisjahr) bis 2030 von 6.565 auf 8.708 ansteigen. Der Anstieg betrifft alle Gruppen der Pflegebedürftigen. Es ist somit davon auszugehen, dass der Pflegebedarf in Potsdam in den nächsten 10 Jahren ansteigen wird.



Es ist erneut darauf hinzuweisen, dass eine singuläre Betrachtung von einzelnen Ortsteilen bzw. Stadtteilen in Bezug auf die Pflegestrukturplanung in der Regel nicht sinnvoll ist.

Über die Betrachtung der Entwicklung der Bevölkerung anhand der aktuellen Bevölkerungsprognose der Landeshauptstadt Potsdam ist jedoch eine Annäherung für den Potsdamer Norden über die Betrachtung des Sozialraums I (Nördliche Ortsteile, Sacrow) möglich.

Die Bevölkerungsvorausberechnung des Landes weicht etwas von der Bevölkerungsprognose der LHP ab, die Werte der Bevölkerungsprognose des Landes liegen durchgehend etwas höher als die Werte der Bevölkerungsprognose die Stadt.

Am 31.12.2020 lebten 2.542 Personen im Sozialraum I, die 65 Jahre oder älter waren. Laut aktueller Bevölkerungsprognose der Landeshauptstadt Potsdam wird die Bevölkerung der Menschen, die 65 Jahre oder älter sind, von 2019 (Basisjahr) bis zum Jahr 2035 im Sozialraum I auf 5.459 Personen wachsen. Die Bevölkerung der Menschen, die 85 Jahre oder älter sind, wird von 242 Personen im 2019 (Basisjahr) bis zum Jahr 2035 im Sozialraum I auf 862 Personen wachsen. Die hohen Zuwächse sind zwar u.a. aber keinesfalls ausschließlich der Entwicklung des Stadtteils Krampnitz im Sozialraum I geschuldet.

Laut interner Pflegestrukturplanung wird von einem derzeitigen Auslastungsgrad von 90 % in stationären Einrichtungen ausgegangen. Um den jeweiligen Auslastungsgrad zu halten, müssten laut einer Berechnung des Fachbereich Soziales und Inklusion bis zum Jahr 2035 im Bereich der stationären Pflege 202 weitere Plätze in den Sozialräumen I, II und III geschaffen werden. Davon sollte bei einer derart dynamischen Bevölkerungsentwicklung im Potsdamer Norden gut die Hälfte im Sozialraum I entstehen, dies entspräche in etwa der Größe einer vollstationären Pflegeeinrichtung.

In der Tagespflege wird der Auslastungsgrad als noch höher eingeschätzt. Hier müssten im Sozialraum I, II und III laut einer Berechnung des Fachbereich Soziales und Inklusion 18 weitere Plätze in Tagespflegeeinrichtungen entstehen: Auch hier wäre einer Verortung (mindestens eines Teiles der Plätze) im Sozialraum I gut.

Laut einer Berechnung des Fachbereich Soziales und Inklusion müssten im Sozialraum I, II und III mindestens 3 weitere ambulante Dienste in diesen Sozialräumen tätig werden. Bei einer wie oben skizzierten Bevölkerungsentwicklung im Sozialraum I sollte mindestens einer davon im Potsdamer Norden tätig sein.

Mehrere Varianten zur Deckung des pflegerischen Bedarfs werden derzeit im Rahmen des Bebauungsplans „Am Königsweg“, im Teilbereich Gartenstraße/Am Upstall geprüft: Hier ist u.a. die Entstehung einer vollstationären Pflegeeinrichtung mit angegliederter Sozialstation und Tagespflegeeinrichtung denkbar.

Zuständigkeit: Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport